

S C H M A C K E L   B U N Z

ODER

DER GELBE HUND

Gedichte von Ernst Jandl  
zu einem Theaterstück eingerichtet  
von GOTTHART KUPPEL

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

**GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH**  
Schweinfurthstraße 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 030/823 10 66, Telefax 030/823 39 11

[www.kiepenheuer-medien.de](http://www.kiepenheuer-medien.de)  
[info@kiepenheuer-medien.de](mailto:info@kiepenheuer-medien.de)

ernst jandl zum 1.8.1995

**schmackel bunz**  
oder  
**der gelbe hund**

gedichte von  
ernst jandl

zu einem theaterstück eingerichtet von  
gotthart kuppel

warum soll kindern eine auswahl jandlscher gedichte in theaterform zugänglich gemacht werden?  
weil es gar nicht genügend formen gibt, in denen man jandl unter die leute egal welchen alters bringen kann.

"Für Kinder waren die konkreten Gedichte Ernst Jandls stets unmittelbar evident. Man liebte Ottos Mops, der trotzte und kotzte."

Hans Mayer

ein gedicht ist üblicherweise nicht für das theater geschrieben.  
die benutzung von nicht für das theater geschriebenen texten auf der bühne fordert besondere sorgfalt. im falle von gedichten bedeutet das:

jedes gedicht muß in seiner sprachlichen und inhaltlichen eigenheit erhalten bleiben.

es muß daher deutlich abgegrenzt sein vom gedicht davor und von dem danach.

sollte der text eines gedichtes in der struktur des theaterstücks auf zwei sprechende aufgeteilt sein, ist um so mehr auf die einheitlichkeit des gedichtes zu achten.

ein gedicht soll auf der bühne nicht der üblichen theateremotion auf den leim gehen. es wird als gedicht rezitiert; die normale bühnen-emotion endet also unmittelbar vor dem gedicht und setzt sogleich danach wieder ein.

damit die gedichte ihren theaterauftritt als gedichte behaupten können und nicht wie gängige theatertexte erscheinen, ist die spielhandlung mit bedacht eher unkompliziert, fast kärglich gehalten:

mann trifft frau; sie lernen sich kennen, schätzen, lieben, richten sich ein, trinken tee, schmücken die wohnung.

dann tritt der hund auf und bewirkt eifersucht, streit, schläge und trennung des sich und den hund doch liebenden paäres.

aber auch die wiedervereinigung ist der hund als ein tier, das denken kann, zu erreichen imstande.

G. K.

personen:

**mann** mit zu kleiner kappe

**frau** mit vielen handtaschen

**hund** mit sprechfähigkeit

ort:

eine von links nach rechts abfallende schiefe ebene, auf welcher "die kunst des ausgleitens" gut auszuüben ist, darauf eine parkbank. während mann und frau vielleicht ausgleiten, vielleicht auch nur hinken oder gar gehen, bewegt sich der hund auf vier rädern und rollt, an einer dünnen schnur gehalten, die schiefe ebene herauf und herunter.

die stimme des hundes hört man entweder aus einem lautsprecher im innern des hundes oder direkt von einem sprecher, der parallel zum hund hinter der rückwand des bühnenbildes sich ungesehen bewegt, während der hund sein maul bewegt.

die ausstattung ist in schwarz und weiß gehalten und erinnert sich an die photographien von anna und bernhard blume.

nur der hund ist gelb.

**mann:**

(trägt eine viel zu kleine kappe. kommt an eine parkbank, setzt sich, schaut ob jemand kommt, es kommt niemand:

*die bitte:)*

lieber gott,  
mach mich neu  
daß ich mich wieder freu  
ob bub oder mädel  
ob mann oder frau  
ist mir egal  
nur nicht zu alt  
mach mich halt  
bitte

(der mann bleibt allein und geht fort)

**frau:**

(mehrere handtaschen über dem arm, kommt an die bank, setzt sich, schaut ob jemand kommt, es kommt niemand:

*ausgang:)*

ich rannte fort und wuchs  
von straßeneck zu straßeneck,  
bis ich als riese dastand,  
den kirchturm in der hand.

ich drehte um, nahm ab  
von straßeneck zu straßeneck,  
war zwerg beim haus und sprang  
zur klinke hoch als maus.

(die frau bleibt allein und geht fort.)

**mann:**

(*menschenfleiß:*)

ein faulsein  
ist nicht lesen kein buch  
ist nicht lesen keine zeitung  
ist überhaupt nicht kein lesen

ein faulsein  
ist nicht lernen kein lesen und schreiben  
ist nicht lernen kein rechnen  
ist überhaupt nicht kein lernen

ein faulsein  
ist nicht rühren keinen finger  
ist nicht tun keinen handgriff  
ist überhaupt nicht kein arbeiten

ein faulsein  
solang mund geht auf und zu  
solang luft geht aus und ein  
ist überhaupt nicht

(die frau kommt nicht.)

**mann:**

(wartend:

*warteraum:*)

kommt sie  
sie kommt  
sie kommt bald  
sie kommt pünktlich  
sie kommt bald  
kein zeitpunkt  
eine zeitspanne  
ist vereinbart  
als warteraum  
zum auf- und abgehen  
bis sie kommt

(der mann wartet, geht auf und ab, legt sich schließlich auf die bank, schläft ein und schnarcht.)

**frau:**

(kommt so schüchtern zurück, daß sie über sich selbst stolpert, ausgleitet und vor die bank kugelt. der mann hält höflich die augen geschlossen. die frau tut, als spräche sie zu sich selbst:

*herumkugeln:)*

einfach herumkugeln  
ist auch etwas.  
ein kleiner stein  
der irgendwo liegt.  
oder ein zerknüllter zettel;  
du machst ihn auf  
und es steht nichts drauf  
außer vielleicht "7 schilling".  
diese rechnung war billig.

(die frau greift in eine ihrer handtaschen, nimmt einen kleinen stein und einen zerknüllten zettel heraus, gibt beides dem mann in die hand und läuft, entsetzt über ihren mut, davon.)

**mann:**

(hat im letzten moment höflich seine zu kleine kappe in richtung der verschwundenen frau gezogen und legt stein und zettel hinein. nichts geschieht. in der hoffnung, die frau wird wiederkommen, bearbeitet er die kappe:

*die bearbeitung der mütze:)*

ich den kapp nehm  
den kapp den ich auf kopf nehm  
den kapp sein eng eng  
ich stecken knie rein  
ich den kapp dehn dehn  
ich den kapp dehn dehn  
mit beide händen zieh  
ich den kapp dehn dehn  
hab drin den knie  
mit beide händen zieh  
ich den kapp dehn dehn  
dann probier  
passen mir  
pullmannkapp

**frau:**

(*das bleiben:*)

das bleiben kann ein sitzenbleiben  
oder ein stehenbleiben sein  
es kann auch ein liegenbleiben sein  
ein zuhause bleiben oder ein draußen bleiben  
es gibt so viele arten von bleiben  
aber keine hält ewig  
das ist manchmal gut  
aber manchmal schade

(sie versuchen nun, gemeinsam auf der bank platz zu nehmen:

*im park:*)

**mann:** bitte ist hier frei

**frau:** nein hier ist besetzt

**mann:** danke

**frau:** bitte ist hier frei

**mann:** nein hier ist besetzt

**frau:** danke

**mann:** bitte ist hier frei

**frau:** nein hier ist besetzt

**mann:** danke

**frau:** ist hier frei

**mann:** nein hier ist besetzt

**frau:** danke

**mann:** ist hier frei

**frau:** hier ist besetzt

**mann:** danke

**frau:** ist hier frei

**mann:** nein besetzt

**frau:** danke

**mann:** bitte ist hier frei

**frau:** nein

**mann:** danke

**frau:** hier frei

**mann:** besetzt

**frau:** danke

**mann:** ist hier frei

**frau:** nein hier ist leider besetzt

**mann:** danke

**frau:** ist hier frei

**mann:** bitte

**frau:** danke